

Das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH) versteht sich als fachpolitische Servicestelle für Genderkompetenz und Geschlechtervielfalt in der sachsen-anhaltischen Kinder- und Jugendhilfe. 2006 aus der Landesstelle Mädchenarbeit hervorgegangen, wirken Team, Vorstand und Mitglieder in den thematischen Schwerpunkten Gendervielfalt, Mädchen\*arbeit und Jungen\*arbeit. Ziele sind die Sensibilisierung für Genderfragestellungen, die Qualifizierung und Vermittlung von Genderkompetenz sowie eine Vernetzung und Etablierung geschlechtergerechter Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe. Wesentliche Handlungsfelder liegen in den Bereichen Bildung, Beratung, Praxisforschung und Projektentwicklung sowie genderbewusste Organisations- und Qualitätsentwicklung bei Trägern der sachsen-anhaltischen Kinder- und Jugendhilfe.

Das KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. wird gefördert durch:

## MÄDCHEN\* BEGEGNEN

Intersektionale Perspektiven und  
antidiskriminierende Sichtweisen  
auf Mädchen\*arbeit heute – digital und analog

Eine Handreichung und Methodensammlung der  
LAG Mädchen\*politik Baden-Württemberg



[https://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/lag-maedchenpolitik/Publikationen/Handreichung2018\\_final.pdf](https://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/lag-maedchenpolitik/Publikationen/Handreichung2018_final.pdf)

**Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder-  
und Jugendhilfe  
Sachsen-Anhalt e.V.**

**in Kooperation mit djo – Deutsche Jugend in  
Europa, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.**

**Einladung zur  
zweitägigen Online-Fortbildung**

**Intersektionalität am Beispiel der  
Mädchen\*arbeit**

Der Begriff **Intersektionalität** wurde durch die Feministin Kimberly Crenshaw im US-amerikanischen Black Feminismus geprägt. Sie beschreibt am Beispiel Schwarzer Frauen\*, wie sich Diskriminierungserfahrungen einer Person aus einer individuellen Überschneidung mehrerer Ebenen zusammensetzen. So erlebt eine Schwarze Frau\* andere Diskriminierungen als eine weiße Frau\* im Rollstuhl, obwohl sie beide Frauen\* sind. Unterschiedliche Diskriminierungsformen überlagern sich, sie wirken unterschiedlich zusammen und verstärken sich gegenseitig.

Ein intersektionaler Blick bereichert die Kinder- und Jugendarbeit. Sie erleichtert den Zugang für alle Kinder und Jugendliche und ermöglicht eine diskriminierungsarme Arbeit. Die **zweitägige Fortbildung** gibt einen Einblick in die Theorie der Intersektionalität. Am Beispiel der Mädchen\*arbeit wird die Praxis einer intersektionalen Arbeitsweise gezeigt und ausprobiert.

Eingeladen sind Fachfrauen\* der Mädchen\*arbeit, Neueinsteigerinnen\* und Interessierte.

## **EINLADUNG ZUR ONLINE-FORTBILDUNG**

Datum: 10. und 11. November 2021

Uhrzeit: 10.00 – 14.00 Uhr (inkl. Mittagspause)

Referentin: **Henrike Großmann** (Jugendbildungsreferentin beim djo-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.)

Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die geschlechtersensible Arbeit. Sie ist Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen\* und junge Frauen\* Sachsen-Anhalt und hat in den letzten Jahren zahlreiche intersektionale Mädchen\*projekte begleitet.

Teilnahmebeitrag: 10,00 €

**Verbindliche Anmeldung bis 29. Oktober 2021 über Link**  
<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/intersektionalitaet-am-beispiel-der-maedchenarbeit/>

**Nach der Anmeldung erhalten Sie den zoom-Zugang.**

Kontakt: Irena Schunke, Tel. 0391/63 10 556  
schunke@geschlechtergerechteJugendhilfe.de  
www.geschlechtergerechteJugendhilfe.de

